Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 3

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wider-Sprüche

Felix Renner

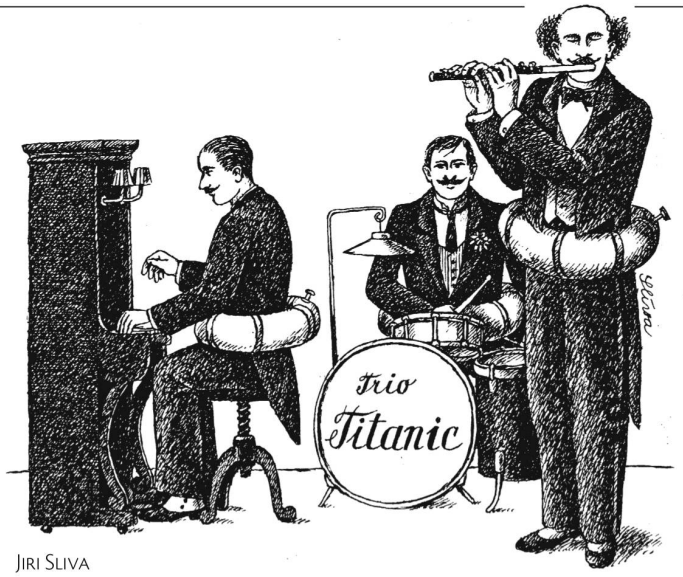
Bevor unser Scheitern finalen Charakter annimmt, ist es nur in den Augen einer schadenfrohen Umwelt definitiv.

Vorauseilender Gehorsam ist vorweggenommenes Scheitern.

Es gibt Menschen, denen sowohl der Erfolg wie auch der Misserfolg so gut sitzt wie ihr perfektes Outfit.

Die Luxusverwahrlosten betrachten sich schon dann als Gescheiterte, wenn die gebratenen Tauben nicht geruhen, ihnen in den Mund zu fliegen.

Ein trendbewusster Gauner wird sich nicht mit kommunem Scheitern begnügen, wenn er die Möglichkeit sieht, aus einem handfesten Skandal mediales Kapital zu schlagen.



Jiri Sliva

Der Untergang der Titanic 1912 war keineswegs das letzte Fanal unseres Scheiterns. Wir wollten seit jeher weit höher hinaus und sind auch weit höher hinausgelangt. Was war der Aufprall eines Luxusdampfers auf einen Eisberg, verglichen mit dem unvergleichlich imposanteren Zusammenprall unserer technischen Genialität mit den impertinenten Begrenztheiten unseres Globus?

Wir haben genug von bloss grandiosem Scheitern, wir wollen das absolut finale Scheitern, und zwar möglichst bald!

«Nicht nur meine verkrachte Bank, vor allem auch ich selbst bin too big fo fail», sagt sich Herr Bankdirektor und gebärdet sich weiterhin als erfolgreiche Stütze der Gesellschaft.

Im Casino-Kapitalismus ist die Gefahr eines stets möglichen Scheiterns der psychologische Preis eines jeden Erfolgs – und ein unerwarteter Erfolg die mögliche Belohnung für die Unbilden eines vorangegangenen Scheiterns.

Jeder ohne Verdienste in Anspruch genommenen Grandiosität ist ordinäres Scheitern von Anfang an inhärent.

Sprüch und Witz

Kai Schütte

Eine Dame fragt die andere: «Was, 50 Jahre sind Sie verheiratet! Haben Sie denn in dieser langen Zeit niemals an Scheidung gedacht?» – «An Scheidung niemals, ... aber an Mord!»

«Du, deine Frau ist bestimmt eine Granate im Bett.» – Der Ehemann: «Also, wie mans nimmt. Die einen sagen so, die anderen so.»

Patient fragt den Arzt missmutig: «Sie meinen also, ich bin Alkoholiker?» – Und der Doktor: «Sagen wir es so; wenn ich eine Flasche Cognac wäre, möchte ich nicht allein mit Ihnen in einem Zimmer sein.»

Neulich beim Psychiater: «Herr Doktor, was soll ich nur machen? Unser Sohn hält sich für den bösen Wolf!» – «Hmm, naja, dann sollten Sie unbedingt verhindern, dass seine Grossmutter krank wird...»

Der neue Azubi steht ratlos vor dem Reisswolf. – «Kann ich helfen?», fragt eine freundliche Kollegin. – «Ja, wie funktioniert das Ding hier?» – «Ganz einfach», meint sie, nimmt die dicke Mappe und streckt sie in die Maschine. Lächelt der Azubi erleichtert: «Danke – aber wo kommen die Kopien raus?»

Wie ruft man einen ehemaligen Investmentbanker der Lehman Brothers? – Hallo Kellner!

Buchhalter: «Warum hängen denn die Handschellen hier an der Wand?» – «Ich möchte, dass Sie sich stets über die Karriere Ihres Vorgängers im Klaren sind.»

Besorgt sagt der Arzt zu Herrn Wittig: «Sie müssen unbedingt mit dem Trinken aufhören! Ihre letzte Blutprobe hat sich verflüchtigt, bevor wir sie untersuchen konnten!»

Was ist für ein Bänker wirklich ein schwarzer Freitag? Wenn auf Leitung eins die Steuerfahndung, auf Leitung zwei die Börsenaufsicht und auf Leitung drei der Scheidungsanwalt seiner Frau ist.

«Warum wir uns scheiden lassen? Sie sagt zu mir, wir könnten uns das Bier nicht mehr leisten, ich solle mit Trinken aufhören. Dann erwischte ich sie, wie sie 165 Euro für Kosmetika ausgab. Ich fragte sie, warum ich mit dem Bier aufhören muss, sie aber Geld ausgeben darf? Sie meinte, sie braucht die Kosmetika, um sich für mich schön zu machen. Ich fragte sie: «Was glaubst du, wozu das Bier gut war?»

Ein Jäger zeigt stolz seine Sammlung. Ein Besucher: «Sagen Sie mal, da hängt ja auch ein Frauenkopf – und die lacht auch!» – «Oh ja, das war meine Anlageberaterin. Die hat bis zum Schluss geglaubt, ich mache ein Foto.»

Zwei gescheiterte Jockeys unterhalten sich an der Theke. Fragt der eine: «Wie ernährst du denn dein Pferd?» – «Hafer und Bier!» – «Schon mal was gewonnen?» – «Nee, aber am Start ist er immer der Lustigste!»